

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-03-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. März 1962

An den Staatssekretär
im Bundespraesidentiamt
Freiherren von Herwarth
Bonn

18. III. 62
Herwarth
Sehr verehrter Herr Staatssekretär,-

Herr W. Sternfeld, London, teilt mir soeben mit, dass mein Antrag bezüglich einer monatlichen Beihilfe von DM 125 fuer Frau Nina Engelhardt zwar insofern bewilligt werden koenne, als der Beduerftigkeitserweis erbracht sei. Doch habe Fraulein Sachse vom Bundespraesidentiamt ihm telephonisch dahin informiert, dass die kuenstlerischen Qualifikationen der Frau Engelhardt noch nicht hinlaenglich erwiesen seien.

Wenn ich mir persoenlich ein Urteil erlauben darf, so kann ich nur sagen, dass in meinem elterlichen Hause schon waehrend des Krieges mehrere hervorragende Aquarelle von Frau Engelhardt staendig aufgehängt waren, und dass wir noch heute unsere Freude haben an diesen hoechst persoenlich gesehenen californischen und Tessiner Landschaften. Nina Engelhardt hatte relativ spaet begonnen, zu malen, doch hat es ihr an Erfolg nie ganz gefehlt. Sowohl in Santa Monica, California, wie auch im Tessin (ich glaube, in Locarno) haben ihre Bilder auf Ausstellungen gefallen, und ausser Zweifel steht wohl, dass sie von kuenstlerischem Wert sind.

Nina Engelhardt, eine reine "Arierin" und Witwe des hervorragenden Schauspielers, Regisseurs und Dramatikers ("Floh im Panzerhaus") Robert Forster Larrinaga, verliess Deutschland freiwillig (sie war auch politisch in keiner Weise belastet) unmittelbar nach der "Machtuebernahme", und floh aus Oesterreich, unmittelbar nach dem "Anschluss". Im brasilianischen Exil verausgabte Frau Engelhardt fast ihr gesamtes, urspruenglich nicht ganz unerhebliches Vermoegen, indem sie gleichfalls emigrierten Freunden finanziell entscheidend behilflich war. So hat sie, zum Beispiel, die Dichterin und Malerin Paula Ludwig waehrend der ganzen Zeit ihres Exils buchstaeblich "durchgebracht". Frau Ludwig, die kuerzlich in Salzburg den Georg Trakl-Preis erhielt, waere gewiss freudig bereit, dies zu bezeugen. Auch ueber die kuenstlerischen Qualifikationen von Frau Engelhardt koennte Paula Ludwig Auskunft geben. Nur, dass leider Paula Ludwig die Zerruetungen, die das Hitler-Regime ihr zugefuegt, noch immer nicht ueberwunden hat, und dass ich also nicht weiss, inwiefern (und wie schnell) auf ihre Auskuenfte zu zaehlen waere.

Lassen Sie mich hoffen, sehr verehrter Herr Staatssekretär, dass mein Wort Ihnen genuegt. Sollten Sie unbedingt ein weiteres Zeugnis benoetigen, so wuerde ich versuchen, mich mit Paula Ludwig in Verbindung zu setzen. Wollen Sie aber doch bitte jedenfalls so freundlich sein, Fraulein Sachse zu veranlassen, in dieser Sache neuerdingd mit Herrn Sternfeld (oder mit mir) Ruecksprache zu nehmen.

Ihre sehr ergebene



201/452